

Botschaft des Stadtrates an den Grossen Stadtrat und zuhanden der Einwohnergemeinde Schaffhausen zum Voranschlag 2008

vom 18. September 2007

Sehr geehrter Herr Präsident
sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat beehrt sich, Ihnen den Voranschlag der Einwohnergemeinde Schaffhausen für das Jahr 2008 zu unterbreiten.

I. Einleitung

Der Stadtrat legt Ihnen für das Jahr 2008 einen Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von 1.456 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung und einem Ausgabenüberschuss in der Investitionsrechnung von 12.218 Mio. Franken vor. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei rund 63 %. Der Steuerfuss wird infolge Steuerfussabtausch mit dem Kanton (NFA Ausgleich) um 6 Punkte auf 99 Punkte gesenkt. Zusätzlich schlägt Ihnen der Stadtrat eine weitere Senkung um einen Punkt (Drittelsregelung) auf letztendlich 98 Punkte vor.

Im Rahmen des Budgetprozesses bearbeitete der Stadtrat folgende Schwerpunkte:

1. Auswirkungen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) und innerkantonalen Finanzausgleich für die Stadt Schaffhausen

Der aktuelle Stand der Entlastung im Vergleich zum Budget 2007 beträgt (Saldo aller Auswirkungen) rund 4 Mio. Franken. Die wesentlichen Auswirkungen präsentieren sich zurzeit in folgenden Grössenordnungen:

- Reduktion Anteil Stadt an SH Polizei	+ 1.5 Mio.
- Mehraufwand ambulante Krankenpflege	- 0.5 Mio.
- Aufwandreduktion im Sozialbereich	+ 8.9 Mio.
- Höherer Beitrag an Nah- und Regionalverkehr	- 0.4 Mio.
- Mindereinnahmen durch 6 Pt. Steuerfussabtausch	- 6.5 Mio.
- Minderbelastung innerkant. Finanzausgleich	+ 0.7 Mio.
- Minderausgaben Investitionsrechnung	+ 0.3 Mio.
- Nettoentlastung	+ 4.0 Mio.

Dies ist ein kalkulativer Betrag mit diversen Unsicherheiten, da die Grundlagen für die Berechnungen noch auf Schätzungen oder Hochrechnungen beruhen.

Trotz dieser Entlastung rechnet der Stadtrat in der laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 1.5 Mio. Franken. Dies hat diverse Ursachen.

Der Stadtrat schlägt zusätzlich zu den 6 Punkten Steuerfussabtausch mit dem Kanton eine weitere Reduktion von 1 Punkt vor. Dies entspricht Mindereinnahmen von 1.1 Mio. Franken. Überdies hat der Grosse Stadtrat im Budget 2007 eine zusätzliche um 2 Punkte höhere Steuerfussreduktion beschlossen als vom Stadtrat als verantwortbar vorgeschlagen. Dies entspricht jetzt wiederkehrenden Mindereinnahmen von 2.2 Mio. Franken.

Infolge Neuregelung der Ablieferung der städtischen Werke ergibt sich ein weiterer Einnahmeausfall in Höhe von 1.5 Mio. Franken.

Das Budget 2008 enthält eine analoge Veränderung der Lohnsumme von 2.8 Prozent wie beim Kanton, damit keine Besoldungsunterschiede beim städtischen und kantonalen Personal entstehen. Der Kanton befindet sich aber zurzeit in einer komfortableren finanziellen Situation als die Stadt.

Für 2008 kommen zu den üblichen Unsicherheiten insbesondere diejenigen der anstehenden Steuergesetzrevisionen per 01.01.2008 und 01.01.2009 mit in der Höhe noch unbekanntem Ausfällen bei den Steuerreinnahmen sowie die definitiven Auswirkungen der NFA und des neuen Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes dazu.

Die Nettoinvestitionen sind gegenüber dem Budget 2007 um 3.6 Mio. Franken höher angesetzt. Dies hat in der Laufenden Rechnung Auswirkungen auf Abschreibungen und Zinsen.

2. Lohnkostenentwicklung

Für die Lohnsummenentwicklung sind im Budget 2008 2.8 Prozent eingestellt. Darin inbegriffen ist auch die Gewährung eines zusätzlichen Ferientages (evt. nur bis Alter 49). Die definitive Aufteilung der Entwicklung in den generellen Teil (Lohnerhöhung für alle anstelle des Teuerungsausgleichs) und individuellen (leistungsabhängigen) Teil erfolgt durch den Stadtrat nach der Genehmigung der Gesamterhöhung durch den Grossen Stadtrat. Vorgesehen ist zurzeit folgende Aufteilung:

- 1.5 % generelle Erhöhung anstelle des früheren Teuerungsausgleichs
- 1.2 % individuelle Entwicklung
- 0.1 % zusätzlicher Ferientag

Die Verhandlungen mit der Personalkommission dauern noch an und werden nach Bekanntwerden der aufgelaufenen Teuerung (Stand Ende September 2007) abgeschlossen.

Zudem ist für den teilweisen Ausgleich der Teuerung auf den Renten eine einmalige Zulage in Höhe von 2 Prozent eingestellt (0.3 Mio. Franken).

Damit übernimmt die Stadt Schaffhausen dieselbe Lohnentwicklung wie sie für die Kantonale Verwaltung vorgesehen ist.

Die Lohnkostenentwicklung seit der Jahresrechnung 2006 ergibt sich damit wie folgt:

30	Total Personalaufwand 2006	86'292'200
301	Lohnsummenentwicklung Verwaltungspersonal von 2006 auf 2007	1'088'800 2.1 % gemäss Beschluss GSR
301	Lohnsummenentwicklung Verwaltungspersonal von 2007 auf 2008	1'520'000 2.8 % Vorschlag SR (sofern Teuerung 1.5 %)
302	Lohnsummenentwicklung Lehrpersonal von 2006 auf 2008	1'328'700 Entwicklung gemäss Vorgaben Kanton
303	Entwicklung Sozialversicherungskosten von 2006 auf 2008	1'426'800 Gründe Teuerung, Mehrkosten PK und Lohnentwicklung
300	Entwicklung Lohnkosten Behörden von 2006 auf 2008	97'100
306	Entwicklung Teuerungsausgleich für Rentner von 2006 auf 2008	236'100 2006+2007 kein Ausgleich. Für 2008 einmalig budgetiert
309	Entwicklung übriger Personalaufwand von 2006 auf 2008	247'500 u.a. Weiterbildung
	Total systembedingte Mehrkosten	5'945'000
301	Minderkosten aus allen Abteilungen	-835'700 Stellenreduktionen, Mutationen, Verschiebungen etc.
301	Mehrkosten aus allen Abteilungen *	1'823'800 Neue Stellen, Mehrpensen, Verschiebungen, Mutationen etc.
301	Verschiebungen im Tiefbauamt	-27'200 Pos. 0240, 0258, 6209, 6510, 7100, 7201, 7210, 7500
30	Total Mehrkosten von 2006 auf 2008	6'905'900
	Personalkosten Budget 2008 gemäss obiger Berechnung	93'198'100
	Differenz Berechnung zu Budget 2008	51'900 Lohnkostenerhöhung infolge neuem Lohnsystem
30	Total Personalkosten gemäss Budget 2008	93'250'000

* Diese Mehrkosten von 1.8 Mio. Franken ergeben sich hauptsächlich aus Aufgabenvermehrungen durch gesetzliche und parlamentarische Vorgaben (0.5 Mio. Franken) wie z.B. für vermehrte Nischenarbeitsplätze oder Ausbau bei den Krippen sowie aus neuen Aufgaben (0.6 Mio. Franken) wie z.B. Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Einwohnerkontrolle. Die übrigen Mehrkosten summieren sich aus diversen weiteren Gründen wie Krankheitsausfälle, Effekt der Personalgesetzrevision, Zwangsnutzungen und Nachholbedarf im Forst.

Diesen Mehrkosten stehen Entlastungen bei anderen Abteilungen in der Höhe von 0.8 Mio. Franken gegenüber. Weitere Entlastungen ergaben sich im Sachaufwand indem z.B. der Beitrag an den Verein "tjs" (Trägerverein Jugendarbeit Schaffhausen) infolge Übernahme dieser Aufgaben in der Höhe von 0.4 Mio. Franken entfällt. Höhere Einnahmen resultieren z.B. durch die Übernahme der Beförderung anderer Gemeinden.

3. Steuerfuss

Der Stadtrat arbeitet weiterhin konsequent an der Zielsetzung "Entlastung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler". Das lässt sich anhand der Entwicklung der Steuerfüsse nachweisen:

Jahr	Steuerfuss	Jahr	Steuerfuss
2001	112	2005	108
2002	109	2006	108
2003	108	2007	105
2004	108	2008	98

Parallel ist auch die gesamte Steuerbelastung im Kanton infolge kantonaler Änderungen gesunken. Die Steuergesetzrevision des Kantons im Jahr 2000 bedeutete eine generelle Entlastung der Steuerpflichtigen, welche die Stadt mit ca. 4 Steuerpunkten traf (3 Mio. Franken). Zusammen mit den Steuerfussenkungen der Stadt ergibt sich somit bis 2007 eine Entlastung von 11 Steuerpunkten oder total rund 8 Mio. Franken. 2008 sieht der Stadtrat eine weitere Senkung um netto 1 Steuerpunkt (1.1 Mio. Franken) vor. Insgesamt soll der Steuerfuss der Stadt um

7 Punkte reduziert werden. Davon betreffen 6 Punkte den Steuerfussabtausch mit dem Kanton.

2005 wurden zudem die höheren Abzüge für Familienlasten wirksam (Kinderabzüge) und ab 2006 wirkte sich das Ehegattensplitting zusätzlich entlastend aus (ca. 3 Mio. Franken). Insgesamt ergibt sich eine Entlastung für die Jahre 2000 bis 2008 in Höhe von rund 12.2 Mio. Franken.

Dazu hat der Kanton (ohne Auswirkungen auf die Rechnung der Stadt) in der Zeit von 2001 bis 2007 den Steuerfuss von 118 auf 106 reduziert.

Zudem wird die laufende Steuergesetzrevision 2007 (Reduktion der Unternehmensbesteuerung) und die vom Regierungsrat angekündigte nächste Steuervorlage ab 2009 weitere Entlastungen für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler (natürliche Personen) bringen. Je nach Entscheid bedeutet dies Ausfälle für die Stadt in Höhe von 5 bis 10 Mio. Franken.

4. Verrechnung der öffentlichen Beleuchtung durch die städtischen Werke

Von der GPK wurden die Werke beauftragt, die bisherige Praxis (Verrechnung von Strom und Unterhalt an die Stadt) so zu ändern, dass die Mehrwertsteuerablieferung vermieden werden kann. Dies ist zurzeit noch in Abklärung wobei die Genehmigung von Bern mittlerweile vorliegt, so dass die Neuregelung via GPK an der Budgetberatung im Parlament einfliessen kann.

5. Investitionen

Was die Investitionen betrifft, so werden die Nettoinvestitionen gegenüber dem Budget 2007 (8.6 Mio. Franken) mit 12.2 Mio. Franken um 3.6 Mio. Franken höher eingesetzt. Zusätzliche Investitionen, die sich aus den vom Grossen Stadtrat oder von den Stimmberechtigten noch nicht genehmigten Vorlagen ergeben, sind dabei praxisgemäss noch nicht berücksichtigt. Die gegenüber der letzten Rechnung erhöhten Investitionen kommen insbesondere den Schulhäusern und dem Gärtnereibetrieb inkl. öffentlichen Grünanlagen zugute.

II. Übersicht

Als Ergebnis der Laufenden Rechnung resultiert ein Budgetaufwandüberschuss in der Höhe von

1'456'600 Franken (Aufwandüberschuss)

Der Überschuss wird dem Eigenkapitalkonto belastet. Der Saldo betrug Ende 2006 rund 7.1 Mio. Franken. Das rechtskräftige Budget 2007 weist einen Aufwandüberschuss von rund 0.1 Mio. Franken aus. Aus heutiger Sicht ist anzunehmen, dass in der Jahresrechnung 2007 dieses Ergebnis in etwa erzielt werden kann.

Die wesentlichen Punkte im vorliegenden Budget präsentieren sich wie folgt:

- Steuerfuss zusätzlich zum Steuerfussabtausch reduziert um einen Prozentpunkt auf 98 %
- Lohnsummenentwicklung mit 2.8 % berücksichtigt (Fr. 1'520'000 für das Verwaltungspersonal und Fr. 528'000 für das Lehrpersonal)
- Mehrkosten für die Sozialleistungen infolge steigender Besoldungskosten. Es wird angenommen, dass der Solidaritätsbeitrag für die Erreichung des Deckungsgrades 100 % der Pensionskasse auch 2008 nicht bezahlt werden muss. Dafür muss der Indexfonds der Kantonalen Pensionskasse mit 1 % Prämienbeitrag durch die angeschlossenen Arbeitgeber geüffnet werden.
- Abschreibungen gemäss Gemeindegesetz rund 10 %
- Beitrag an den Regionalen Personenverkehr Fr. 1'000'000 (Budget 2007 = Fr. 650'000)
- Der Defizitdeckungsbeitrag der Stadt an die Verkehrsbetriebe beträgt Fr. 5'790'000 (Budget 2007 5.4 Mio. Franken).

Die Ablieferung der Städtischen Werke (EW, GWW, WW) beträgt total 1.5 Mio. Franken. Die Reduktion gegenüber dem Budget 2007 beläuft sich damit auf 1'550'000 Franken. Aufgrund der vorgesehen Änderung bei der Verrechnung der Kosten für die öffentliche Beleuchtung wird sich hier noch einmal eine weitere Reduktion ergeben.

- Anteil an Spielcasino-Gebühren 1'000'000 Franken (Budget 2007 Fr. 1'200'000)
- Verkauf diverser Liegenschaften mit einem erwarteten Buchgewinn von 1.5 Mio. Franken.

Von den total 204.9 Mio. Franken Aufwand betreffen folgende Positionen keine Geldabflüsse, sondern rein buchhalterische Vorgänge:

Einlagen in Fonds- und Spezialfinanzierungen	6.8 Mio. Franken
Abschreibungen	9.8 Mio. Franken
Interne Verrechnungen	6.0 Mio. Franken

Die Kennzahlen präsentieren sich wie folgt (in Klammern definitives Budget 2007):

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD (SFG)	63.02 %	(72.31 %)
SELBSTFINANZIERUNGSKRAFT	5.43 %	(5.18 %)
ZINSBELASTUNGSQUOTE	0.22 %	(0.31 %)
BRUTTOINVESTITIONSQUOTE	11.05 %	(9.11 %)

Die Kennzahlen zeigen auf, dass sich gegenüber dem Budget 2007 der SFG leicht verschlechtert. Das liegt hauptsächlich an der erhöhten Bruttoinvestition. Der SFG liegt mit 63.02 % etwas unter dem angestrebten minimal Niveau von 70 %.

Bau- und andere Vorhaben, die der Volksabstimmung unterstehen, sind - der bisherigen Praxis entsprechend - in der Investitionsrechnung des Budgets 2008 nicht enthalten.

III. ERGEBNISSE

Die

Laufende Verwaltungsrechnung

weist folgendes Ergebnis auf:

	Franken
Aufwand	204'941'600
Ertrag	<u>203'485'000</u>
Aufwand-Überschuss	<u>1'456'600</u>

Diesem Ergebnis liegen Gemeindesteuer-Einnahmen von Fr. 110'100'000.-- bei einem von 105 % auf 98 % reduzierten Steuerfuss zugrunde.

Die Veränderungen im Sachmittel-Bereich von plus 1'056'600 Franken (Gesamtsumme 32.43 Mio. Franken) gegenüber dem Budget 2007 ergeben sich wie folgt:

		Franken
Büromaterial, Lehrmittel etc.	+	93'800
Möbilien, Maschinen	+	369'800
Wasser, Energie, Heizung	+	323'300
Verbrauchsmaterial	+	256'500
Baulicher Unterhalt	-	618'500
Übriger Unterhalt	+	121'000
Mieten	-	75'400
Dienstleistungen + Honorare	+	554'300
Übrige	+	31'800

Einige Details zu Mehraufwendungen, Mindereinnahmen gegenüber Budget 2007
(zusätzlich zum Einfluss NFA)

	Franken
Wegfall des Korrekturfaktors Personalaufwendungen	900'000
Mehrkosten für Gesamterneuerungswahlen	188'400
Einführung Job Ticket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	130'000
Einmalige Teuerungszulage für Rentnerinnen und Rentner	207'000
Mehraufwand Besoldungen Einwohnerkontrolle für den Vollzug Registerharmonisierung (Bundesvorgabe)	90'000
Kosten für Public Viewing Euro 08	47'500
Neue Finanzstelle im Bereich Soziales: 5484 Begleiteter Wohnraum f. Jugendliche und junge Erwachsene	128'200
Erhöhung Beiträge an Kinder- und Jugendbetreuung	279'500

Einige Details zu Minderaufwendungen, Mehreinnahmen gegenüber Budget 2007

	Franken
Reduktion Alimentenbevorschussung	100'000
Reduktion der Unterstützungen für KantonsbürgerInnen	70'000
Reduktion der Unterstützungen für BürgerInnen anderer Kantone	58'000
Reduktion der Unterstützungen für AusländerInnen	426'800
Mehreinnahmen Mietzinse WG Geissberg	90'000
Einlage in den Abwasserfonds	3'106'000
Erhöhung Kremationsgebühren	50'000
Erhöhung Rückvergütung von Gemeinden und Privaten für Bestattungen	60'000
Erhöhung Dienstleistung für anderer Gemeinden im Forstbetrieb	13'000
Neu: Baubeiträge Privater zu Gunsten der Altstadt	50'000
Reduktion Zinsbelastung	365'900

Die

Investitionsrechnung

zeigt folgendes Ergebnis:

	Franken
Ausgaben	22'957'300
Einnahmen	<u>10'739'500</u>
Ausgaben-Überschuss	<u>12'217'800</u>

Es fallen folgende grössere Investitionen an:

	Franken
- Neues Lohnsystem (zusammen mit Kanton)	600'000
- Anschaffung Fahrzeug für die Feuerwehr	1'300'000
- Sanierungen Schulhäuser	2'013'000
- Sanierung Museum	2'750'000
- Erneuerung der Gewächshäuser für den Gärtnereibetrieb	500'000
- Altersheimsanierungen	1'098'000
- Baubeitrag an Altersheim Schönbühl	400'000
- Kammgarn; Ausbau Infrastruktur	370'000
- Kammgarn; Erneuerung Toilettenanlagen	570'000

Im Jahre 2008 ist als Devestition insbesondere der Verkauf Bleiche und die Baurechtsabgaben Freistrasse 1, Lindliweg 25 sowie des Logierhauses vorgesehen. Im Budget sind dafür 2.9 Mio. Franken als Einnahmen eingestellt.

GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Budget 2008

Laufende Rechnung		Franken
Aufwand		204'941'600
Ertrag		<u>-203'485'000</u>
Aufwandüberschuss		<u>1'456'600</u>
<u>Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen</u>		
Ausgaben	21'216'300	
Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	- <u>320'000</u>	20'896'300
Einnahmen	- 7'739'500	
Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	<u>5'051'500</u>	<u>- 2'688'000</u>
Zunahme der Nettoinvestition Verwaltungsvermögen		18'208'300
<u>Selbst-Finanzierung</u>		
Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung	1'456'600	
Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	525'800	
Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	- 6'817'100	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	- <u>7'136'300</u>	<u>- 11'971'000</u>
Finanzierungsfehlbetrag Verwaltungsvermögen		<u>6'237'300</u>
<u>Investitionsrechnung Finanzvermögen</u>		
Ausgaben	1'741'000	
Einnahmen	- <u>3'000'000</u>	
Abnahme der Nettoinvestition Finanzvermögen		- 1'259'000
Buchgewinn bei Verkäufen	1'500'000	
Abschreibungen Finanzvermögen (ohne Steuern)	- <u>211'100</u>	<u>1'288'900</u>
Finanzierungsfehlbetrag Finanzvermögen		<u>29'900</u>
FINANZIERUNGSFEHLBETRAG GESAMT		<u>6'267'200</u>

Finanzdispositionen

2008 werden folgende Darlehen zur Rückzahlung fällig:

MKD Pflumm	2.05	%	1.0 Mio.	per 01.02.2008
KBA Hard	2.05	%	1.0 Mio.	per 01.02.2008
UBS Teilrückzahlung	3.88	%	3.5 Mio.	per 21.02.2008
MKD Pflumm	2.5	%	1.0 Mio.	per 30.09.2008
KBA Hard	2.27	%	1.0 Mio.	per 31.10.2008
MKD Pflumm	2.27	%	2.0 Mio	per 31.12.2008

2008 werden folgende Anleihen zur Rückzahlung fällig:

Schaffhauser Kantonalbank	3.625	%	10.0 Mio.	per 18.02.2008
Credit Suisse	3.25	%	5.0 Mio.	per 15.04.2008

Die Umschuldung wird angesichts des Finanzierungsfehlbetrages unumgänglich sein.

Das Steuersoll 2008

(in Tausend Franken)

	Rechnung * 2002	Rechnung * 2003	Rechnung * 2004	Rechnung * 2005	Rechnung * 2006	Budget 2007	Prognose 2007	Budget 2008
<i>Hauptkataster</i>	76'247	75'502	75'350	76'563	75'562	75'700	75'000	71'200
<i>Auswärtige Juristische Personen</i>	13'879	15'294	20'221	21'130	26'753	23'300	24'000	24'700
	90'126	90'796	95'571	97'693	102'315	99'000	99'000	95'900
<i>Aufrechnungen: nat. Personen Korrektur 8.12.03</i>	3'366	4'136	5'388	5'904	5'473	5'000	4'700	4'900
<i>E + V - Steuern</i>	93'492	94'932	100'959	103'597	107'788	104'000	103'700	100'800
<i>Quellensteuern</i>	3'687	3'775	3'804	4'150	4'838	4'000	4'400	4'800
<i>Grenzgänger</i>	2'633	2'740	2'806	2'857	3'029	2'900	2'800	3'000
<i>Gewinnsteuern</i>	1'361	1'423	1'272	1'595	1'941	1'450	1'100	1'500
	101'173	102'870	108'841	112'199	117'596	112'350	112'000	110'100
<i>Steuerfuss</i>	109	108	108	108	108	105	105	98

* Das Steuersoll der Jahresrechnung ist im Geschäftsbericht des jeweiligen Jahres ersichtlich.

Die Steuern im Budget 2007 betragen ohne Gewinnsteuern Fr. 110.9 Mio. Im Budget 2008 wurde der Steuerfussabtausch von 6 Punkten (Fr. 6.5 Mio.) und eine Steuerfussreduktion von 1 Punkt (Fr. 1.1 Mio.) berücksichtigt. Bei den juristischen Personen sind die Zahlen gemäss Kantonaler Steuerverwaltung eingesetzt worden (unter Berücksichtigung der Steuergesetzrevision per 1.1.2008). Der konjunkturelle Aufschwung wurde mit Mehreinnahmen von Fr. 5.3 Mio eingesetzt. Dies ergibt (ohne Gewinnsteuern) Fr. 108.6 Mio.

Zusammenstellung der wichtigsten Gebühren und Taxen

(in tausend Franken)

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Abwassergebühr	5'727	6'020	5'800
Kehrichtgebühr	3'288	3'460	3'450
Parkgebühren:			
Parkplätze und Nachtparkierer	3'283	3'027	3'035
Parkplatz Schwabentor	207	220	210
Diverse Einnahmen	88	88	95
./.. Bezugskosten	1'329	1'154	1'108
Anteil VBSH	1'815	1'731	1'730
Reservezuweisung	434	450	502
Mehrwertbeiträge	57	100	40
Kanalanschlussbeiträge	281	200	250
Feuerwehripflichtersatz	1'469	1'450	1'540
Stromtarif	26'988	28'872	28'000
Gastarif	28'501	27'923	27'914
Wassertarif	5'206	6'145	5'570
Verkehrseinnahmen VBSH	8'930	9'295	9'450

IV. Einleitende Bemerkungen zum Leistungsauftrag / Globalbudget der WoV-Abteilung

Für Teile der **Stadtgärtnerei** erfolgte die Budgetierung wiederum nach den WoV-Pilot-Grundsätzen, das heisst, das zuständige Referat schloss mit der WoV-Abteilung eine Leistungsvereinbarung im Rahmen eines Controlling-Gespräches ab. Darin wurden die von der Abteilung zu erbringenden Produkte, Leistungsdaten und Finanzdaten (Globalbudget) miteinander vereinbart. Diese Leistungsvereinbarung gilt vom 01.01.2008 - 31.12.2008 unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Grossen Stadtrat.

Die Abteilungen **Altersheim Steig, Stadtarchiv und Steuerverwaltung beenden den WoV-Pilotbetrieb** mit dem Jahresabschluss 2006 gemäss Beschluss des Grossen Stadtrates vom 20.06.2006, da im WoV-Betrieb neu ganze Bereiche und nicht einzelne Abteilungen nach diesem System geführt werden sollen. Das heisst, dass deren Budget 2008 im traditionellen System zu finden ist. Die Vorlage des Stadtrates vom 04.07.2006 „Einführung WoV-Betrieb nach den Bedürfnissen der Stadt Schaffhausen“ befindet sich derzeit im Parlament. Gemäss dieser Vorlage sollen per 01.01.2009 acht WoV-Bereiche nach den vom Stadtrat und dem WoV-Steuerungsausschuss sowie der WoV-SPK erarbeiteten Grundsätzen geführt werden.

Die detaillierten Informationen zum WoV-Bereich Stadtgärtnerei stehen im separaten "Leistungsauftrag/Globalbudget WoV-Abteilung 2008 Stadt Schaffhausen".

A n t r ä g e :

1. Der Voranschlag für das Jahr 2008 wird genehmigt und gemäss Art. 11 lit. a der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.
2. Der Gemeindesteuerfuss wird auf 98 % festgesetzt und gemäss Art. 11 lit. b der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.
3. Die Lohnsummentwicklung wird gemäss Art. 19 Absatz 2 Personalgesetz mit 2.8 % festgelegt.
4. Die folgenden Ausgaben werden gemäss Art. 11 lit. d der Stadtverfassung einzeln dem fakultativen Referendum unterstellt:

Wiederkehrende Ausgaben der Laufenden Rechnung

	Franken
8300.365.906 Schaffhausen Tourismus, Erhöhung des Beitrages von Fr. 118'000.- auf Fr. 155'000.-	37'000.--

Einmalige Ausgaben der Investitionsrechnung

330.500.313 Zwinglikirche, Erneuerung Vorplatz u. Parkplätze	250'000.--
331.503.358 Gewächshäuser, Erneuerung	500'000.--
343.503.366 Bühlplätze, Garderoben u. Mittagstisch	400'000.--
942.703.121 Kammgarn, Ausbau Infrastruktur	370'000.--

5. Der Stadtrat wird ermächtigt, die im Jahre 2008 benötigten fremden Mittel zu beschaffen.

Schaffhausen, 18. September 2007

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber: